

## Memorandum

Univ. Prof. Dr. Werner Bätzing

Botschafter der Friedensglocke des Alpenraumes - 1998

Die Alpen mit ihren Felsgipfeln, Gletschern, Almen, Wäldern, Wiesen, Siedlungen und Verkehrswegen stellen eine einzigartige Landschaft dar, zu der es in Europa nichts Vergleichbares gibt.

Trotzdem sind die aktuellen Probleme dieses Raumes keine Probleme, die nur in den Alpen auftreten, sondern es sind die typischen europäischen Probleme, die in den Alpen lediglich viel früher und deutlicher sichtbar werden als in anderen europäischen Landschaften:

**Umwelt:** Sehr hohe Nutzungsdichten und Umweltbelastungen in den gut erreichbaren Tallagen der Alpen, die teilweise so stark sind, daß sie das Wohnen beeinträchtigen und zu großstädtischen Umweltproblemen führen. Zerfall der traditionellen Kulturlandschaften durch Über- und Unternutzung, was beidemal zum Rückgang der Vielfalt und zu einer erhöhten Labilität führt.

**Wirtschaft:** Dramatischer Rückgang der Landwirtschaft, Strukturkrise der alpinen Industrie, Stagnation im Tourismus (mit Rückgängen bei kleinen, Wachstum bei großen Anbietern und Stärkung außeralpiner Wirtschaftskräfte), Abbau dezentraler Arbeitsplätze und Infrastrukturen.

**Gesellschaft:** Umwandlung der Alpenregionen zu Einflußbereichen außeralpiner Metropolen wie München, Wien, Mailand, Lyon, Zürich im Rahmen der Globalisierung und des Strukturwandels durch den Europäischen Binnenmarkt; damit politische und kulturelle Schwächung des Alpenraumes.

Gegen diese nicht-nachhaltige Entwicklung, die auf ähnliche Weise auch in den anderen ländlichen oder peripheren Regionen Europas abläuft, gibt es in den Alpen Widerstand:

Zahllose Initiativen von Wien bis Nizza setzen sich für die Aufwertung von Landwirtschaft und Handwerk, für einen umweltverträglichen Tourismus und Transitverkehr, für neue Formen dezentraler Infrastrukturen, für eine umweltverträgliche Energienutzung und Mobilität oder für eine nachhaltige Gemeinde-, Tal- oder Regionalentwicklung ein.

Die Internationale Alpenkonvention bildet seit 1989 das politische Dach all dieser Einzelinitiativen. Da die Alpen kein "Sonderfall", sondern "Vorreiter" für eine nachhaltige Entwicklung in Europa sind, sind die alpinen Lösungen für ganz Europa wichtig. Deshalb besitzen folgende Punkte eine hohe Dringlichkeit:

- Beseitigung der gegenwärtigen politischen Blockade bei der Alpenkonvention, ohne dabei ihren Inhalt zu verwässern (keine unverbindlichen Allerweltsaussagen); dabei volle Unterstützung der österreichischen Position in der Transitfrage.

- Forcierung der Umsetzung der Alpenkonvention auf allen politischen Ebenen: die Alpenkonvention ist derzeit bei der Bevölkerung noch viel zu wenig bekannt.

Das "Alpengemeinde-Netzwerk", das Projekt "Alpenstadt des Jahres" zeigen, wie die Alpenkonvention von unten her mit Leben erfüllt werden kann; ähnliche Initiativen braucht es auch auf anderen politischen Ebenen und in anderen Bereichen (Wirtschaft, Kultur).

- Einheitliches Auftreten aller Alpenländer in Europa, weil man nur gemeinsam nachhaltige Lösungen erreichen kann. Dies ist bei der Transitfrage ganz besonders wichtig (leider gibt es hier derzeit ausgeprägte Gegensätze zwischen der Schweiz und Österreich), wird derzeit aber auch sehr wichtig bei der Neuorientierung der europäischen Raumordnungspolitik (Agenda 2000, Ausweisung von Fördergebieten: „Zielgebiet Alpen“?).

- Stärkung der zahllosen dezentralen Initiativen für eine nachhaltige Entwicklung durch verbesserte Rahmenbedingungen für ihre Arbeit und durch ihre Vernetzung über die Staats-, Sprach- und

Kulturgrenzen im Alpenraum hinweg. Eine lebendige Zukunftsentwicklung der Alpen braucht zwar bestimmte politische Rahmenbedingungen (Alpenkonvention usw.), aber letztlich muß sie von den Betroffenen ausgehen - ohne sie läuft gar nichts. Deshalb ist dieser Punkt zentral wichtig.

- Aufbau und Förderung eines bisher erst in Ansätzen vorhandenen „Alpen-Bewußtseins“, das auf der Grundlage gemeinsamer Probleme und ähnlicher Lösungsstrategien gründet und das es verhindert, daß einzelne Alpenregionen gegeneinander ausgespielt werden.